

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **85 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Liebe Leserinnen und Leser

Ein historisches Schloss, ein hübsches Bauernhaus oder eine interessante Villa zu erhalten, leuchtet heute wohl jedermann ein. Aber eine stillgelegte oder gar verlotternde Fabrik retten zu wollen, ist für manchen erheblich schwerer nachzuvollziehen. Zumal es sich hier um reine Zweckbauten handelt, deren Wert nicht immer ins Auge sticht.

In einem Land und in einer Zeit, wo mit dem Boden und den Rohstoffen sparsamer umgegangen werden muss, gewinnt jedoch die Frage nach der Zukunft gerade dieser Bausubstanz an Aktualität. Zumal sie bei uns volumen- und flächenmässig ins Gewicht fällt und unsere Wirtschaft sich in einem starken Strukturwandel befindet, der sich auch baulich auswirkt. Deshalb diese freiwerdende oder brachliegende Substanz umzunutzen, liegt nicht zuletzt im Sinne des bundesrätlichen Raumplanungsberichtes von Ende 1987. In der Praxis erweist sich aber die Philosophie wider das Bauen auf der grünen Wiese und der Erneuerung und Umgestaltung alter Fabriken oft als sehr steinig. Dass es dennoch geht und dass dabei Erstaunliches herauskommen kann, will diese Nummer zeigen.

Marco Badilatti

## Chers lecteurs,

Un château historique, une jolie ferme ou une villa de style intéressant, chacun comprend qu'il faille les conserver. Mais vouloir sauvegarder une fabrique inutilisée, ou même décrépite, est pour beaucoup une chose difficile à admettre. D'autant plus qu'il s'agit d'un bâtiment utilitaire dont la valeur ne saute pas aux yeux.

Toutefois, dans un pays et en un temps où l'on est obligé de ménager le sol et les matières premières, l'avenir d'une telle substance architecturale est une question qui devient d'actualité. Surtout que chez nous ses problèmes de volume et de surface sont d'importance et que notre économie est dans une phase de changements structurels qui touchent aussi la construction. Dès lors, trouver de nouvelles affectations, pour ces bâtiments disponibles ou à l'abandon, va bien dans le sens du rapport fédéral de fin 1987 sur l'aménagement du territoire.

Dans la pratique, cependant, l'idée d'épargner la construction aux espaces verts et de rénover et transformer d'anciennes fabriques est souvent très difficile à réaliser. La présente revue entend montrer que cela peut néanmoins réussir et produire des choses étonnantes.

Marco Badilatti

**Unser Schwerpunkt**  
Was tun mit alten  
Fabriken? 1–30

**Jahresbericht 1989**  
13–24

**Handfester Heimatschutz**  
Jugendaustausch  
mit Lehrpfaden  
zum Bundesjubiläum 32

**Danke**  
Das Wort des Präsi-  
denten 34

**Einladung zum Jahres-  
bott** 35

*Titelbild: Eisenwerk Frauenfeld  
nach der Umnutzung (Bild Rolf  
A. Stähli)*

## SOMMAIRE

**Notre thème principal**  
Que faire d'anciennes  
fabriques? 1–30

**Rapport annuel 1989**  
13–24

**Tournant de l'opinion**  
Montreux et le Prix  
Wakker 1990 30

**Merci**  
Le billet du président 34

**Invitation**  
aux Journées  
du patrimoine 35

*Page de couverture: L'ancienne forge de Frauenfeld après sa transformation (photo Rolf A. Stähli)*